

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 9 (1933)

Heft: 27

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

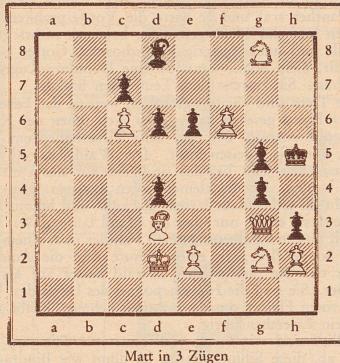
Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

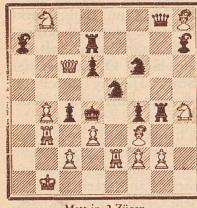
Problem Nr. 549

A. RAUTANEN, HELSINKI

Urdruck



Problem Nr. 550

G. Källgren, Förs
1. Pr. Schwed. Schachbund 1932

Problem Nr. 551

G. J. Nieuweld, Antwerpen
3. Pr. Skakbladet 1932

Vom Länderwettkampf in Folkestone

Von Anfang an hatte die Mannschaft von U. S. A., die den Wanderpreis schon in Prag erobert hatte, die Führung an sich gerissen. Nach der 10. Runde führte sie mit 31 Punkten; die schärfsten Konkurrenten stellte die Tschechoslowakei (27½), Ungarn (27) und Polen. Nach der 13. Runde hatte sich das Bild nicht stark verändert: U. S. A. 40, Tschechoslo-

SCHACH

Nr. 184

Reditiert von J. Niggli,
Kasernenstr. 21c, Bern

7. VII. 1933

vakei 36½, Schweden 34, Polen und Ungarn 32½. Der Schlussstand endlich ist: I. U. S. A. (Kashdan, Marshall, Fine, Dake, Simonson) 43, II. Tschechoslowakei (Flohr, Treybal, Rejhr, Opoencik) 41½, III. Polen, Schweden, Ungarn 38, VI. Österreich 37½, VII. Litauen 34½, VIII. Frankreich 32, IX. Lettland 31½, X. England 31, XI. Italien 28½, XII. Dänemark 26½, XIII.—XIV. Belgien und Island 21, XV. Schottland 18.

Partie Nr. 211

Weiß: D'Alexander (Engl.) Schwarz: Opoencik (Tschechos.)

- | | | | |
|------------------------|----------------------|----------------|----------------------|
| 1. c2—c4 | c7—c6 | 16. Sf3—e5 | Ld7—e8 |
| 2. c2—c4 | c7—e6 | 17. Lc2—f3 | f7—f6 |
| 3. Sb1—c3 | d7—d5 | 18. Se5—d3 | Le8—f7 |
| 4. c4×d5 | c6×d5 | 19. Tf1—e1 | Se7—c6 |
| 5. c4×d5 | c6×d5 | 20. a2—a4 | Sc6—a5 |
| 6. Lf1—b5+ | Sb8—c6 | 21. Db3—b4 | b5×a4 |
| 7. Dd1—a4 | Sg8—f6 ¹⁾ | 22. Db4×a4. | Sa5—c4 |
| 8. d2—d4 ²⁾ | Lc8—d7 | 23. Sd3—c5 | Dd8—d6 |
| 9. Lc1—g5 | Lf8—e7 | 24. Te1—e2 | Tf8—e8 ³⁾ |
| 10. Sg1—f3 | 0—0 | 25. Te2×e8? | Lf7—e8 |
| 11. 0—0 | a7—a6 ⁴⁾ | 26. Da4—b4 | a6—a5 |
| 12. Lb5—e2 | Sf6—e4 | 27. Db4—b3 | Le8—c6 |
| 13. Lg5×c7 | Sc6×c7 | 28. Db3—c2 | a5—a4 |
| 14. Dd4—b3 | Se4×c3 ⁴⁾ | 29. Lf3—e2 | g7—g6 |
| 15. b2×c3 | b7—b5 | Unentschieden. | |

¹⁾ Verunmöglicht den geplanten Bauerngewinn. Wenn Weiß jetzt im Husarenstil fortfahren wollte, erlebte er eine böse Enttäuschung; 8. LxS+ bc 9. D×B+ Ld2 10. Da6 d4! mit gewaltigem Gegenangriff für Schwarz.

²⁾ Beide Partner entschließen sich nach dem ersten Vortestgefecht zu gesunden Entwicklungszügen.

³⁾ Da Weiß den unnötigen Damenausfall auf dem Gewissen hat, schließt Schwarz die Entwicklung zuerst ab und ergreift die Initiative, wobei ihm wiederum die vorzeitige entwickelte Dame die Angriffsfläche bietet.

⁴⁾ Dieser Abtausch will uns aber nicht gefallen. Der Bauer b7 war doch nicht ernstlich gefährdet. Es hätte daher sehr wohl Lg4 oder f7—g5 an dieser Stelle erfolgen können.

⁵⁾ Ein Fehler, der die Partie kosten sollte. Auf 25. Sb7 wäre Schwarz in eine schlimme Situation geraten. Allein dem Weißen ist die Kombinationsfreude vergangen, nachdem er einen Blick in den Abgrund geworfen; er läßt sich diese Chance entgehen.

⁶⁾ Und dankbar seinem Schicksal vereinbart Schwarz mit Rücksicht auf die unheimliche Zeitnot Remis, obschon er natürlich wieder besser steht.

Partie Nr. 212

Weiß: Makarczyk (Polen). Schwarz: Duchamp (Frkr.)

- | | | | |
|----------|------|-----------------------------|-----|
| 1. d4 | Sf6 | 17. Tad1 | Sa6 |
| 2. Sf3 | b6 | 18. Se2 | Sc7 |
| 3. c4 | c6 | 19. Dc3+ | Sb5 |
| 4. g3 | Lb7 | 20. Lc1 | g5 |
| 5. Lg2 | c5 | 21. Dd2 | h6 |
| 6. d5 | ed | 22. b3 | Se7 |
| 7. Sh4 | Dc8 | 23. Lb2 | Kh7 |
| 8. cd | d6 | 24. f4 | de |
| 9. Sc3 | Le7 | 25. e5 | fe |
| 10. e4 | 0—0 | 26. fe | fe |
| 11. Sf5 | Dd8 | 27. Dd3+ | Sg6 |
| 12. 0—0 | g6 | 28. Le4 | De8 |
| 13. S×L+ | D×S | 29. L×g6+ Schwarz gibt | |
| 14. Tf1 | Dd7 | auf, da eine Figur verloren | |
| 15. Lg5 | Kg7? | geht. | |
| 16. Dh3 | Sg8 | * | |

Zu unserem Wettbewerb.

Bis heute ist uns leider kein Rettungsversuch zu Nr. 519 von Fuchs zugekommen. Die ehrende Erwähnung muß daher dahingestellt werden.

Lösungen:

Nr. 538 von Dissing: Kh5 Da3 Tb7 Le6 f2 Sb4 d8 Bc5 f5 g6; Kb5 Ld5 Sa8 b6 Bc6 c7 f3 g7 h6. Matt in 3 Zügen. 1. Lg8! Lf7 2. Sxh7; 1... Le4 2. Lb3; 1... LxL 2. Sd×c6; 1... bel 2. Sd×c6.

Die meisten Löser fielen der Verführung ein. Tb8 zum Opfer und übersahen: 1... LxL 2. S×c6 Lc8!

Nr. 539 von Halumbirek: Ka7 De2 Tc1 Lb6 Sc3 Bd3; Kb8 Ta4 e6 Lb7 Ba5 b5 d6 d7 c7. Matt in 3 Zügen. 1. Dh2! Th4 2. Dg4# L×D 3. Sc4#. Turm und Läufer sind über das kritische Feld e4 hinausgelängt worden. Eine sehr ökonomische und präzise Darstellung des Themas.

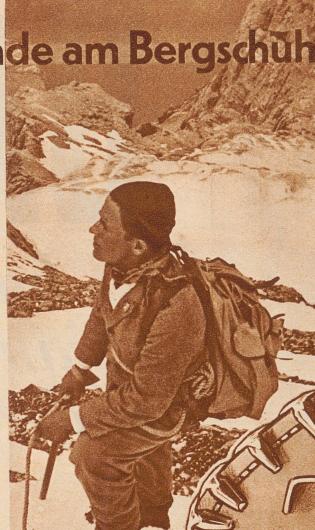
Nr. 540 von Barulin u. Goluboff: Kh6 Dg1 Tc3 d4¹⁾ Lb7 e1 Sf2 g6 Be3 f7 h4; Kf3 Da4 Tc6 c7 d7 Ba3 c7 e2 f4. Matt in 2 Zügen.

Sofortige Versuche mit dem Verstoß des Bauern e3 scheitern an dem Umstand, daß der Tc6 entfesselt wird (e4#) oder aber Tc7 das Schach abwehren kann (e×f4). Schwarz wird gezwungen, diese Turmwirkungen selber zu unterbinden.

1. h5! droht 2. Sh4#; Sicht Schwarz durch Läuferabzüge den Springer zu fesseln, so ist der Zweck der Übung erreicht.

1... Le5 2. e4! 1... Le5 2. e4! (Valve und Bivalve). Nebenspiele: 1... Te6 2. Dg4; 1... Lb4 2. T×f4#.

Das Ausschlaggebende am Bergschuh



ist nicht allein Wetterfestigkeit und gutes Aussehen. Beides ist selbstverständlich. Ausschlaggebend ist die Form, die festen Halt und doch volle Bewegungsfreiheit, Trittsicherheit und Unermüdbarkeit verschaffen muß.



Löw „Himalaya“, ein Bergschuh, wie man ihn besser nicht machen kann, braun Waterproof-Juchten, ausgesuchtes Schafft- und Sohlenmaterial, pechzweigehänt etc. Einfachere Ausführungen, ab Fr. 23.50

Limmatquai 58
Linth-Eschergasse 17
Kalkbreite-
Badenerstr. 157
Langstraße 11

Verlangen Sie unseren Gratis-Bergschuh-Prospekt mit Verkaufsstellen-Nachweis.